

Zuwachs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 26

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-445699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geheimer Studien-Rat

Ein anerkannter Weiser
(Es ist der deutsche Kaiser)
Erfind nun Weg und Mittel
Für neue Lehrer-Titel.
Und es ist ihm gelungen,
Er hat herausgebracht
Was keiner vormerkte,
Denn, höret: er ernannte
Und drehelte und drehte
„Geheime Studien-Räte“.
Wir könnten's auch so halten
In unseren Strafanstalten.
Zimeli 2519g

Zu schwierig

Zwei Meger statten dem Führerfall des Majors
der Station einen nächtlichen Besuch ab.

Moses steht auf der Leiter und reicht dem unten
stehenden Ephraim ein Buch nach dem andern, der
dann die Tiere in einem großen Sack verschwinden
läßt. Plötzlich hält Moses inne und Ephraim fragt
leise nach dem Grund.

„Sieh, Bruder Ephraim,“ ruft Moses, „wir
sind doch Christen geworden, und da ist mir der Ge-
danke gekommen, ob es auch recht ist, daß wir dem
Major die Bücher wegnehmen.“ Und Ephraim
ruft als Antwort: „Das ist eine schwierige Frage
der Moraltheologie, die wir armen Kerls doch nicht
lösen können. Reiche mir noch ein Buch, Bruder
Moses!“ Z.

Das verhängnisvolle Telephon

Ein Kaufmann hatte von seinem Sabrikanten die
falsche Ware erhalten. Er konnte natürlich jetzt die
Bestellungen nicht einhalten. Als Meger hierüber war
er aus dem Kontore gerannt. Zufällig kam er an
der Hauptpost vorbei. Halt! Schloß es ihm durch den
Kopf, da ist ja ein automatischer Fernsprecher. „Dem
Esel will ich's grad sagen.“ Schon steht er in der
engen Kabine, aber er muß einige Zeit warten, bis
der Lieferant am Drahte ist. Endlich!

„Was für einen Unfinn haben Sie da gemacht?“
ruft er unter anderm. „Es gibt nur eines, das noch
dümmer ist als Sie: ein Kameel. Und das bin ich.“
Da lachte es im Automat: die Zeit war abgelaufen,
die Verbindung abgebrochen. Zerknüllt glotzte er das
Sprechrohr an und mußte die Sortierung des Satzes:
„. . . mir nicht gewohnt, bieten zu lassen,“ ärgerlich
genug hinunterschlucken. Zimeli

Im juristischen Examen

Professor: Nehmen Sie nun an, Herr Kandidat,
Sie seien verlobt, und ich verführe Ihre Braut,
was ist das?

Kandidat: Ehebruch, Herr Professor.

Professor: Wacht! Ich mir doch, daß dieser Blö-
dinn kommen mußte. Sie sind doch nicht verheiratet!
Kandidat: Aber Sie, Herr Professor. — II —

Nicht darauf erpicht

Als ein englischer Adokat eine Suffragette, die
mit ihrem äußerst geduckten aussehenden Manne vor
Gericht stand, ins Kreuzverhör nehmen wollte und
einige ihr unbequeme Fragen stellte, sagte die Streit-
bare Dame ganz erbozt: „Geben Sie sich keine Mühe,
mich zu fangen, wie Sie es schon einmal vergeblich
versucht haben.“

„Madame,“ entgegnete der Adokat, „ich habe
nicht den leisesten Wunsch, Sie zu fangen; Ihrem
Gatten scheint es jetzt noch leid zu tun, daß ihm dies
vor so und so viel Jahren gelungen ist.“ Z.

Begreiflicher Standpunkt

Karl kommt zu einem kleinen Handwerker, der
auf dem Lande wohnt, in die Lehre. Nach einigen
Wochen — einige Klagebriefe hatte er schon voraus-
geschickt — kommt Karl wieder bei seinen Eltern an.
Der Vater schaut seinen Sprößling ganz entsetzt an
und fragt ihn nach dem Grunde seines Ausknüpfens
bei seinem Lehrmeister. „Gaja, Vater“, sagte Karl,
„i weiß wege was i drusgloß bin! Z'erst ist e Chue
verrickt, die hammer müesse langsam ufesse; die leht
Woche ist e Geiß verrickt, die hammer au müesse
langsam ufesse, und gester ist em Meißer si Groß-
muetter glörbe — do bin i aber uf und deroo!“
Sris Sabermues

Gelehrig

Der Sonnenwirt war in der Hauptstadt zu Besuch.
Manches hat ihm da „mächtig imponiert“, wie er sich
zu Hause ausdrückt. Unter anderm gehörten dazu
auch die Plakate, die vor den kleinen Kellern hingen
und die inhaltschweren Worte trugen: „Hier kann
gerollt werden.“

Als praktischer Mensch mußte der Sonnenwirt aus
allen Dingen, die ihm begegneten, seinen Nutzen zu
ziehen. Warum also hätte es diesmal anders sein
sollen? Schon am andern Nachmittage hing über der
bleichernen Sonne seines Gasthauses ein Schild mit
der verheißungsvollen Inschrift: „Hier kann gerauft
werden!“ ms.

Das schlechte Ei

„Kellner!“ brüllt ein Gast, der zwei weich gekochte
Eier erhalten hatte, durch den Wartesaal.
„Sie wünschen?“ beeilte sich der dienende Geist
zu fragen.
„Nehmen Sie das Ei weg!“
„Sehr wohl, aber was soll ich damit tun?“
„Drehen Sie ihm den Hals um.“ Z.

Vorzügliches Mittel

Angeklagter: Ich war überhaupt bei der ganzen
Affäre nur der Friedensstifter.

Richter: Aber Sie haben doch den Mann zu Boden
geschlagen, daß er berußlos liegen blieb.

Angeklagter: Ganz recht; ich konnte ihn nicht
anders zur Ruhe bringen. Z.

Das mittelalterliche Italien

Deinem herrlichen Sirenze
Winden heut' wir keine Kränze,
Denn es ist ein Mords-Skandal
Was verfügt' sein Tribunal.

Wer im zwanzigsten Jahrhundert
Ist bei Gott denn nicht verwundert,
Wenn im Urnotal so mild
Heut' noch Regenglauben gilt?

Dort vier Bauern durch ein Seuer
Wollten — (solche Ungeheuer!)
Eine Frau verbrennen, ei! —
Weil sie eine Beye sei!

Bei dem Klagefchrei der Armen
Zat ein Nachbar sich erbarmen,
Seht' mit Hilf' der Polizei
Sie — (die schon im Ofen!) frei!

Doch — ausnehmend milde Richter
Sah das traurige Gelichter:
Nur sechs Monat — statt sechs Jahr! —
Traurig, Leser, aber — wahr!

Sag

Sehr einfach

Lehrer (bei Durchnahme der Bruchrechnungen):

„Es kommen vier große Kartoffeln auf den Tisch,
an dem fünf Kinder sitzen. Was soll die Mutter
machen, damit jedes Kind gleichviel bekommt?“
Der kleine Leovig: „Nüree soll sie machen, Herr
Lehrer.“ Z.

Militärisches

Zwei Brüder schanden vor Herfemais neuem Bus.
„Sit wenn ich jeh der Herfemai bi der Artillerie?“
— „I weiß nüt deroo.“ — „Se warum hett er de da
e so ne Prochschafte?“ Z.

Was em G'meindrat all's zuegmuetet wird

Sans: „Que mer die Orng a! Der Dorfweier louft
uber, em Kächechrigu sis Bchüttloch vermachd nüt
meh, un Gälle louft där Dorfgaß ab, daß me fasch
im Dräck mueß erschticke.“

Bänz: „Jä lue, da mueß si mi Seel der G'meindrat
dri lege, vorhär besseret das nit.“ Z.

Zuwachs

Zi.: Sie haben Samilienzuvachs bekommen?

Zi.: Ja, sogar zwei.

Zi.: Stöillinge?

Zi.: Nein, ein Junge und meine Schwiegermutter.
Z.

Kindersocken

Eine zürcherische Reformstrickerei empfiehlt in den
Zeitungen „Reizende Kindersocken, die nicht
rutschen“. Neulich kam aber in den Laden eine
Mutter, deren Sürsorge anders und offenbar besser
orientiert ist, denn sie fragte: „Haben Sie vielleicht
auch rutschende Kindersocken, die nicht
reizen?“

Das beste Blut-

Reinigungsmittel ist 1006

Models Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von ver-
dorbenem Blut oder von chronischer
Verstopfung herrühren, wie: Haut-
ausschlag, Rote, Flechten, Jucken,
Skroflose, Augenlidentzündungen,
Syphilis, Hämorrhoiden, Krampf-
adern, schmerzhaftes Periodenstör-
ngen, Rheumatismus, Migraine, Kopf-
schmerzen, Magenbeschwerden etc.
Sehr angenehm und ohne Berufs-
störung zu nehmen. — 1/2 Flasche
Fr. 3.50; 1/2 Flasche Fr. 5.—; 1 Flasche
für eine vollständige Kur Fr. 8.—.
Pharmacie Centrale, Model &
Madler, 9 Rue du Montblanc, Genf.
Zu haben in allen Apotheken. 7467 S.
Verlangen Sie ausdrücklich
die echte Models Sarsaparill

Kinder machen Sorgen!

Die besten und sichersten hygie-
nischen Schutzmittel verlange man
von Fr. 2.25 an bei Trepp, San-
itätsgeschäft, Rämistrasse 29.
Prompter Versand. [110]

Hygienische Bedarfsartikel und Gummiwaren

Spezialmarke „Chantecler“ 5.50;
„Neverrip“ 4.50 p. Dtz. Preisliste mit
100 Abbild. gratis versch. Denkbar
größte Auswahl bei mässigen Preisen.
Sanitätsgeschäft P. Hübscher,
Seefeldstrasse 98, Zürich 8. [116]

Herrn,

welche vorzeitig
die Abnahme
ihrer Kraft wahr-
nehmen, wollen
sich meinen
Prospekt gratis kommen lassen.
E. Herrmann, Apotheker
Berlin No. 40
Neue Königstr. 2 [1147]

Gratis

nicht, aber billig sind unsere
Pariser Gummiartikel
Größtes Haus der Schweiz in Gummiwaren
G. Lehmann-Zimmermann
Preiergasse 8 — Badergasse 7
Zürich I, beim Limmatquai [1106]

Hygien. Bedarfsartikel.

Garantiert sicher, billig
und ärztlich empfohlen. 1120

Kluge Frauen und Männer

verlangen rechtzeitig Gratis-
prospekte vom Versandhaus
Aesculap, Kreuzlingen 5.

Hyg. Artikel

Nur beste Spezialmarken
— kauft man bei
W. Wanner, Zürich 1
— Schützengasse —
Ecke Bahnhofstrasse
Prospekt gratis u. franko
1113

Gratis

und diskret versende ich den neuesten
Katalog übersämt. hygienischen Bedarfs-
artikel. Alle Sort. Damenbinden, Frauen-
douchen etc., komplette Irrigatore
schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute
versäumen es nicht. F. Kaufmann zur
Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich.
(Erstes Spezialgeschäft).
Bei Einsetzung von 50 Cts. in
Marken ein Spezialmuster extra. 1006

Aufklärung

1158 für kluge Eheleute!
Von mehr als 2000 Prof. u. Aerzten
bestens empfohl. und patentamt-
geschützte hygienische Er-
findung. Verl. Sie gratis Pro-
spekt v. Versandhaus Gebr. Prim.
St. Gallen, Postf. 6527, Tel. 44.

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine
Prospekte für Bedarfs-Artikel zur
Kleinerhaltung der Familie
sowie sämtliche hygienische Artikel
J. BIELMANN, BASEL
(Zug. B. 126) 15 Kohlenberg 15 1098

Personal

jeder Art findet man
am sichersten durch ein
Inserat in der
Schweizer Wochen-Zeitung
in Zürich

Gratis

erhalten Sie Katalog über Hyg.
Artikel mit Beilage von 50 Cts.
in Marken ein prima Muster. Ver-
sand diskret. — Versandhaus
Santa, Herisau. 1126

Buch über die Ehe

von Dr. Retau, mit 39 Ab-
bildungen, statt Fr. 3.— nur
Fr. 1.25. Schmerzlose
Entbindung Fr. 1.50. —
Kleine Familie, statt
Fr. 2.— nur Fr. —.75. [1119]
R. Oeschmann, Kreuzlingen Nr. 26

Einfach billig gut

find Spratts
Hundekekchen
i. alle Hunde-
5 Kilo Fr. 3.30. 50 Kilo Fr. 29.25.
Zu beziehen im Depot des Schweiz.
Geflügelzucht-Bereins: Frl. Emma
Ernst, Centralstrasse 1859. Unter.